

La Gomera

mit 20 Wanderungen

Izabella Gawin

REISE Know-How Verlag Peter Rump

Bielefeld



TIPPS

Eintauchen in märchenhaften Lorbeerwald:
im Nationalpark Garajonay | 176

Terrassenhänge und Tausende von Palmen:
das legendäre Valle Gran Rey | 93

Auf der Spur von Walen und Delfinen:
Bootsausflug entlang der Westküste | 127

Gruß aus voreiszeitlicher Epoche:
der Drachenbaum von Agalán | 84, 248

Ein wild-romantischer Strand:
die Playa del Inglés am Fuß hoher Klippen | 124

Grandioser Skywalk über roten Klippen:
der Mirador de Abrante mit Blick bis Teneriffa | 160

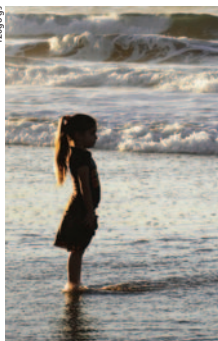
Einkehr nach schweißtreibender Bergtour:
in der Bar La Vista in El Cedro | 187

Dramatische Aussicht:
auf das Palmendorf Taguluche aus
500 Metern Höhe | 132

Izabella Gawin

La Gomera

120p, 95



Impressum

Izabella Gawin

REISE Know-How La Gomera

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2001, 2003,
2005, 2007, 2009, 2011, 2012, 2014, 2016, 2018

11., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2020
Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4518-0

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Günter Pawlak, Peter Rump (Layout);

Andrea Hesse (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

Andrea Hesse (Realisierung)

Fotonachweis: Dieter Schulze (gs), Thomas Müller (tm),
Hotel Gran Rey (hgr), Hotel Jardín Tecina (jt),
Patronato de Gomera (pg), Martina Steenken (ms),
Océano Valle Gran Rey (oc), Timah Valle Gran Rey (tg),
travel-gomera-com (tr), Tato Gonçalves,
www.fotolia.de (Autorennachweis jeweils am Bild)

Kartografie: Catherine Raisin, Thomas Buri, der Verlag

Faltplan: Ingenieurbüro B. Spachmüller

Lektorat: Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): Mo Kreutzberg

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A, Südtirol: Mohr Morawa Buchvertrieb, mohrmorawa.at

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag:

www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Im Regenwald Garajonay (Adobe Stock © ksl)

Vordere Umschlagklappe: Ermita de Guara (gs)

S. 1: Wilde Wellen an der Playa del Inglés (Valle Gran Rey)

S. 2/3: Einer der beiden „Fels-Zwillinge“ im Obertal von

Hermigua (www.fotolia.de © Nikolai Sorokin)

Umschlagklappe hinten: Playa Del Medio (gs),

Umschlag hinten: Sonnenuntergang

im Hafen von Vueltas (Valle Gran Rey)

www.fotolia.de © Nikolai Sorokin

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autorin keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autorin
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Izabella Gawin

LA GOMERA



Vorwort

Wer nach La Gomera fährt, sucht weder Animation noch rauschendes Nightlife, weder kilometerlangen Strand noch „Deutsche Hausmannskost“. Der Kontrast zu den touristischen Zentren im Süden Teneriffas könnte größer nicht sein. Dort die vielstöckigen Bettenburgen direkt am Meer, hier überschaubare Orte mit kleinen Häusern, gedrosseltes Tempo, Erholung und Ruhe.

Natürlich hat sich auch auf La Gomera in den vergangenen Jahrzehnten einiges verändert. Als deutsche Blumenkinder die Insel entdeckten, gab es noch keine breiten, von der EU finanzierten Straßen, keine kühn durchs Gebirge geschlagenen Tunnel. Die Fahrt vom Hafen San Sebastián zur anderen Inselseite dauerte vier Stunden, es gab keine Mietautos, nur klapprige Busse, die sich über die kurvenreiche Piste quälten und manches Mal liegen blieben. Und öfters kam es vor, dass die Passagiere aussteigen und eigenhändig von den Steilwänden abgestürzte Steine wegräumen mussten. Derlei Abenteuer sind vorbei. Heute braucht man für die Strecke von der Inselhauptstadt ins Valle Gran Rey nur noch 90 Minuten.

Und wer keine Lust hat, im Hafen sogleich ein Auto zu mieten oder auf den nächsten Bus zu warten, hat nun auch die Chance, mit dem Schiff weiterzufahren. Mit einer Personenfähre geht es via Playa Santiago ins gelobte „Tal des Großen Königs“. Unterwegs sieht man rostrote bis schwarze Klippen, an die die Brandung schäumend ihre Wellen wirft.

Man tuckert vorbei an Buchten, die noch immer menschenleer sind. Und mit etwas Glück begleitet eine Gruppe Delfine die Fähre. Heute sind sogar die abgelegenen Orte der Insel ans Verkehrsnetz angeschlossen, und dem Süden wurde gar ein Inlandsflughafen beschert.

La Gomera ist die zweitkleinste und zugleich wildeste Insel des Kanarischen Archipels. Sie fasziniert mit urwüchsiger, abwechslungsreicher Natur – wie geschaffen zum Wandern. Binnen weniger Stunden erlebt man die unterschiedlichsten Landschaften: steil aufragende Felsfestungen und Palmenhaine, subtropische Täler und terrassierte, oft farbig leuchtende Hänge. Tatsächlich gibt es kaum einen Urlauber, der nicht wenigstens einmal seinen Ferienort verlässt, um zu einer Tour ins Zentrum der Insel aufzubrechen. Höchster Berg ist der



Garajonay (1487 Meter), zu seinen Füßen erstreckt sich ein dschungelhafter Lorbeerwald mit uralten, knorrigen Bäumen. Huschende Wolkenschleier, geheimnisvolle Flechten und gurgelnde Bäche – wer hier wandert, hat genug Traumstoff für die kommende Nacht. Die 20 detailliert beschriebenen Wandertouren mit Karten helfen Ihnen bei der Erkundung der schönsten Landschaften: Sie führen durch den Nationalpark, durch abgelegene Bergdörfer und einsame Canyons.

Doch man kann es auch entspannt angehen und sich vom gomerischen Lebensgefühl anstecken lassen: Morgens ein Bad am Strand und mittags abhängen in einem Promenadencafé, nachmittags Siesta unterm Avocado-Baum und abends der großen Sonne beim Untergehen zuschauen ...

Auf La Gomera lebt man im Moment und vergisst erstaunlich schnell, dass es eine Welt da draußen gibt mit E-Mails und Check-Portalen, Staus und Schnäppchen ...

Ausführlich werden in diesem Buch auch die Urlaubszentren Valle Gran Rey und Playa Santiago sowie die Hauptstadt San Sebastián vorgestellt. Und natürlich kommt auch der touristisch wenig erschlossene Norden nicht zu kurz. Neben Tipps zu sportlichen Aktivitäten, Kultur und Unterhaltung erhalten Sie fundierte Empfehlungen, wo Sie gut wohnen und essen können und wie Sie preiswert Urlaub machen, ohne auf Qualität zu verzichten. Genießen Sie Ihre Wochen auf La Gomera!

Isabel Jari

670gogs



Inhalt

Vorwort	4	3 Der dramatische Westen	90
Die 20 schönsten Wanderungen	8	Valle Gran Rey	93
Kartenverzeichnis	9	La Calera	95
Exkurse	10	La Playa	100
Hinweise zur Benutzung	12	La Puntilla	107
Steckbrief La Gomera	13	Vueltas	111
Die Regionen im Überblick	15	Borbalán	119
Reiserouten durch La Gomera	18	Obertal	123
Zu jeder Zeit	24	Mirador del Palmarejo	123
Fünf Orte zum Schauen	26	Strände	123
Fünf Berge zum Besteigen	27	Arure	132
Fünf Strände	28	Las Hayas	133
Fünf Lokale zum Schlemmen	29	El Cercado	134
		Chipude	137
		La Fortaleza	139
1 Der bergige Osten	30	4 Der grüne Norden	140
San Sebastián	34	Chorros de Epina	144
Monumento al Sagrado		Taguluche	144
Corazón de Jesús	47	Alojera	145
Barranco de la Villa	54	Tazo und Arguamul	147
Playa de Avalos	58	Vallehermoso	149
Ermita de Nuestra		Tamargada	158
Señora de Guadalupe	59	Las Rosas	158
El Cabrito	60	Roque Blanco	159
Degollada de Peraza	63	Juego de Bolas	160
Vegaipala und Jerduñe	63	Mirador de Abrante	160
		Agulo	161
		Lepe	164
		Hermigua	165
2 Der sonnige Süden	64	5 Der Nationalpark Garajonay	176
Playa Santiago	68	Laguna Grande	181
Rund um Pastrana	81	Alto de Contadero	182
Barranco de Santiago	81	Los Roques	182
Pastrana	82		
Benchijigua	83		
Alajeró	83		
Imada	87		
La Dama und La Rajita	89		

El Cedro	185	Telefonieren	294
Mirador de Iqualero	187	Unterkunft	295
		Zeitung	298

6 Wandern auf La Gomera **190**

siehe Verzeichnis Seite 8 und vordere Umschlagklappe

7 Praktische Reisetipps von A bis Z **256**

Anreise	258
Kleines „Flug-Know-how“	260
Autofahren	262
Barrierefreies Reisen	266
Busfahren	266
Diplomatische Vertretungen	267
Einkaufen und Mitbringsel	268
Einreisebestimmungen	270
Essen und Trinken	272
Flug- und Fährverbindungen zu den Nachbarinseln	276
Frauen	277
Geldfragen	278
Homosexuelle	280
Informationen	280
Internet	280
Kinder	283
Kleidung	284
Medizinische Versorgung	285
Nachtleben	286
Notfälle	286
Öffnungszeiten	288
Post	288
Sicherheit	288
Sport und Erholung	289
Sprachurlaub	293
Taxi	293

8 Urlaubsziel La Gomera **300**

Was bietet die Insel?	302
Mildes Klima zu allen Jahreszeiten	302
Lavastrände und einsame Küsten	305
Schluchten und Nebelwald, Bananen und Palmen	309
Rieseneidechsen und Geckos	313
Feste und Folklore	315
Altkanarische Kultur	321
Geschichtlicher Überblick	322

9 Anhang **332**

Literatur-, Musik- und Filmtipps	334
Kleine Sprachhilfe	336
Busplan	342
Entfernungstabelle	344
Register	350
Zeichenerklärung	359
Die Autorin	360

„Kurzinformatio ...“

Die **fett gedruckten Orte** sind die bedeutendsten der Regionen. Auf den angegebenen Seiten finden sich Infokästen mit Angaben zu Busverbindungen, Touristeninformationen, Banken, Gesundheitszentren etc.

6 Die 20 schönsten Wanderungen

Praktische Tipps.....	192
1. Aufstieg aus dem Tal des Großen Königs (La Calera – Arure)	196
2. Klettertour zu einem Wasserfall (El Guro – Salto del Agua)	198
3. Bergterrassen, Almen und ein Töpferdorf (El Guro – El Cercado)	201
4. Aussichtsrunde auf einem Hochplateau (El Guro – Teguergeche)	204
5. Von Bergdorf zu Bergdorf (Arure – Lay Hayas – El Cercado)	205
6. Paradiesischer Garten (Jardín de las Creces bei Las Hayas)	208
7. Zwischen Himmel und Erde (Chipude – Festungsberg La Fortaleza)	209
8. Vom Hexenplatz zum höchsten Gipfel (Rundwanderung Laguna Grande – Gipfel des Garajonay)	212
9. Klassische Runde durch den Lorbeerwald (Rundwanderung Alto de Contadero – El Cedro – Ermita de Lourdes)	215
10. Steilaufstieg zum Nationalpark (Rundwanderung Hermigua)	218
11. Die rote Steilwand über Agulo (Agulo – Mirador de Abrante – Besucherzentrum Juego de Bolas)	222
12. Wunderquellen und romantischer See (Rundwanderung Valle Hermoso – Chorros de Epina)	226
13. Vom Winde verweht – Kapellen und Geisterdörfer (Chorros de Epina – Playa de Vallehermoso)	229
14. Malerisches Bergdorf Imada (Rundwanderung Casita Olsen – Imada)	232
15. Schluchten und ein idyllischer Weiler (Rundtour Imada – El Azadoc)	235
16. Schneejungfrau und gigantische Felsen (Rundwanderung Degollada de Peraza – La Laja – Roque Agando)	237
17. Von der Höhenstraße zur Südküste (Roque Agando – Pastrana – Playa Santiago)	241
18. Wohin die Füße tragen (Imada – Guarimar – Playa Santiago)	246
19. Legendärer Drachenbaum (Cruce de Imada – Drachenbaum – Alajeró – Kalvarienberg)	248
20. Schlucht des kleinen Ziegenbocks (San Sebastián – El Cabrito)	250

Kartenverzeichnis

La Gomera, Insel-Faltplan	Umschlag hinten (eingeklebt)
La Gomera, Blattschnitt	Umschlag hinten
La Gomera, Übersicht Wanderungen	Umschlag vorn
Die Regionen im Überblick	14

Inselkarten

Osten	32
Süden	66
Westen	92
Norden	142
Nationalpark Garajonay	178

Ortspläne

Hermigua	170
Playa Santiago	70
San Sebastián	38
Valle Gran Rey, La Calera	98
Valle Gran Rey, La Playa	102
Valle Gran Rey, Überblick	96
Valle Gran Rey, Vueltas	112
Vallehermoso	150

Wanderkarten

Wanderungen 1 und 2	199
Wanderungen 3 und 4	202
Wanderungen 5 und 6	206
Wanderung 7	210
Wanderung 8	213
Wanderung 9	216
Wanderung 10	220
Wanderung 11	222
Wanderung 12	226
Wanderung 13	230
Wanderung 14	233
Wanderung 15	236
Wanderung 16	238
Wanderungen 17, 18 und 19	242
Wanderung 20	252

Exkurse

Der bergige Osten

Die grausam-schöne Beatriz – Karriere einer Hofdame	42
La Gomera in Öl und Acryl – Magischer Realismus à la Kolitscher	56
Otto Mühl – Künstler und Kommunarde	62
Wandern zu Badebuchten	73

Der sonnige Süden

Olsen – die reichsten Gomereros kommen aus Norwegen	80
El Drago – der Drachenbaum von Agalán	84

Der dramatische Westen

Vom Aussteigerparadies zum Pauschalreiseziel	100
„Ort des Lichts“ – die Bucht von Argaga	113
Das touristische Geschäft – von Siegern und Verlierern	118
La-Gomera-Gecko gegen den Giganten Lacoste	126
Der musizierende Wal – König der Meere	130
Seit über 40 Jahren – zu Gast bei Doña Efigenia	135

Der grüne Norden

Nicht nur für Naschmäuler – gomerischer Palmensirup	148
Castillo del Mar – die „Meeresburg“	154
G-O-MER-A – Pepe Carvalhos Buchstabenwitz	168
Kanarische Rüsselkäfer	173

Der Nationalpark Garajonay

Auf dem höchsten Gipfel vereint – die Legende von Gara und Jonay	180
In den Tiefen des Nebelwalds – Hexenzauber um Mitternacht	186
Picknick im Wald	188

Praktische Reisetipps von A bis Z

Lorbeerwald verkehrstechnisch erschlossen –	
Umweltschutz auf La Gomera	263

Urlaubsziel La Gomera

Gomerische Bananen – süß, fleckig und krumm	312
Die Rieseneidechse – ein Fossil meldet sich zurück	314
El Silbo – Renaissance einer Pfeifsprache	320



Hinweise zur Benutzung

Touristische Highlights

Zu Beginn jedes Kapitels findet sich ein **Kasten mit dem Titel „Nicht verpassen!“**, in dem einige besondere touristische Highlights der Region genannt werden. Diese Sehenswürdigkeiten sind im Text der dann folgenden Ortsbeschreibungen **gelb unterlegt**.

Autorentipps

MEIN TIPP: Mit diesem Kasten sind die ganz **subjektiven Empfehlungen** der Autorin jenseits der „offiziellen“ Sehenswürdigkeiten gekennzeichnet. Dies kann z.B. ein besonders empfehlenswertes Restaurant sein oder eine Unterkunft mit außergewöhnlichem Flair.

Kindertipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine La Gomera-Urlauber ihre Freude haben.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Öko-Tipp/Nachhaltigkeit

 Das Schmetterlingssymbol steht für **Nachhaltigkeit**: Hotels, Gaststätten und Geschäfte, die sich durch besonders verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen auszeichnen oder die z.B. nur Bio-Produkte verwenden/verkaufen, erhalten den Schmetterling.

Preiskategorien

Hotels

Beherbergungen aller Art sind in diesem Buch **mit Ziffern klassifiziert**, was aber nicht mit dem offiziellen Sterne-System identisch ist, sondern lediglich die Preisklasse kennzeichnet. Die Angaben beziehen sich dabei stets auf die Unterbringung für **zwei Personen** in einem **Doppelzimmer** inklusive **Frühstück**.

- ① bis 50 Euro
- ② 50–100 Euro
- ③ 100–140 Euro
- ④ über 140 Euro

Restaurants

Die Preise gelten für ein **Hauptgericht mit Nachspeise oder Getränk**.

- ① bis 15 Euro
- ② 15–25 Euro
- ③ ab 25 Euro

Legendenziffern im Text

1 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der **Ortskapitel** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

Steckbrief La Gomera

■ **Lage:** im Westen des Archipels, über 300 km vom afrikanischen Festland und 1500 km von Gibraltar entfernt.

■ **Fläche:** 378 km², fast kreisförmig; 81,5 km² sind bewaldet, 16,2 km² der Insel werden landwirtschaftlich genutzt.

■ **Höchster Berg:** Garajonay (1487 m).

■ **Einwohnerzahl:** 20.700, verteilt auf sechs Gemeinden.

■ **Hauptstadt:** San Sebastián de la Gomera, 8700 Einwohner.

■ **Religion:** vorwiegend römisch-katholisch.

■ **Sprache:** Spanisch; die einheimische Bevölkerung verfügt kaum über Fremdsprachenkenntnisse – dank gutem Willen klappt die Verständigung trotzdem!

■ **Verwaltung:** Die Kanarischen Inseln bilden innerhalb Spaniens eine autonome Region (vergleichbar mit den Bundesländern in Deutschland). Sie ist in zwei Provinzen aufgeteilt: La Gomera gehört seit 1927 mit La Palma, El Hierro und Teneriffa zur Westprovinz Santa Cruz de Tenerife, Gran Canaria bildet mit Lanzarote und Fuerteventura die Ostprovinz Las Palmas de Gran Canaria. Jede Insel wird

von einem Inselrat, dem Cabildo Insular, verwaltet; dieser überwacht die Arbeit der Ayuntamientos, der Bürgermeisterämter der Gemeinden.

■ **Wirtschaft:** Bananen sind das einzige Exportgut der Insel; ausschließlich für den Eigenbedarf werden Kartoffeln, Mais und Tomaten angebaut, Fischfang und Viehwirtschaft haben nur noch geringe Bedeutung. Noch immer ziehen viele Jugendliche auf die Nachbarinsel Teneriffa, um im Tourismusgewerbe zu arbeiten; nur wenige finden Anstellung in den Hotels und Apartmentanlagen La Gomeras.

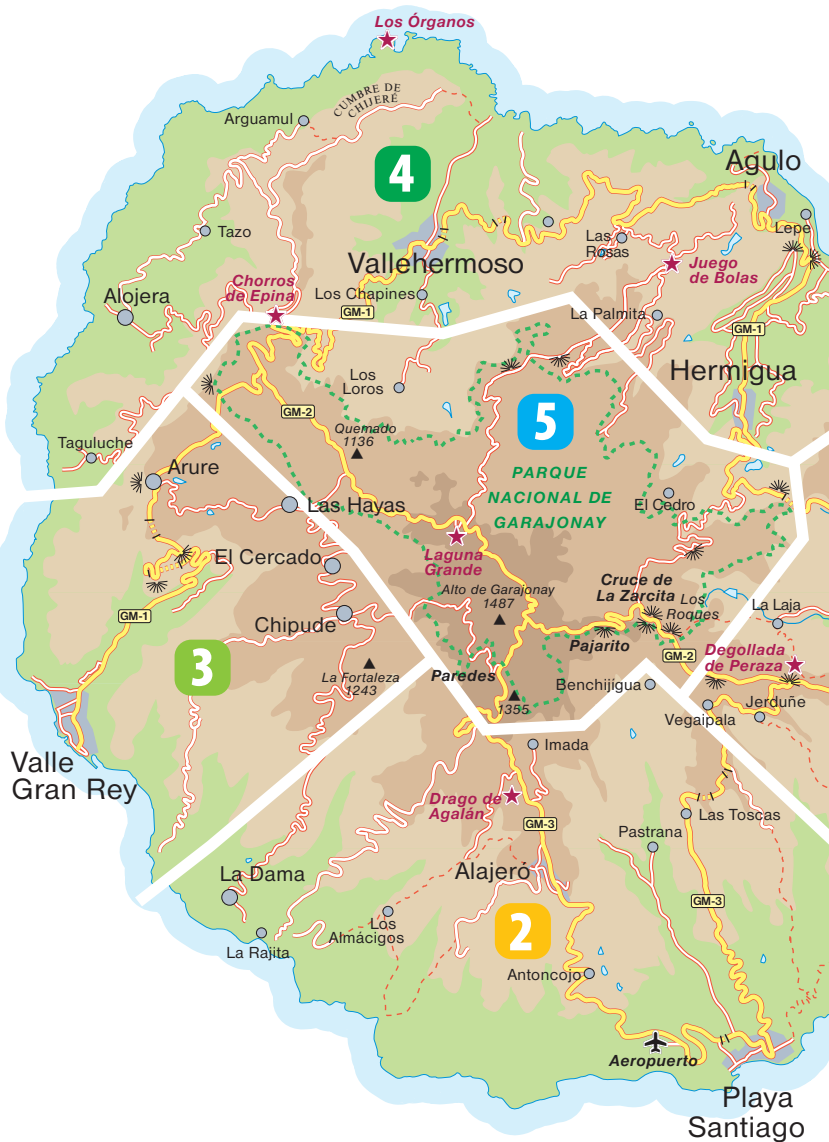
■ **Tourismus:** Einige Hotels und Apartmentanlagen in Valle Gran Rey, Playa Santiago, Hermigua und San Sebastián, doch keine Ferienzentren wie auf der Nachbarinsel Teneriffa. Im Valle viele Apartments, an der Grenze zum Nationalpark auch mehrere restaurierte Landhäuser.

■ **Letzter Vulkanausbruch:** Die letzten Ausbrüche auf La Gomera liegen 2,8 Mio. Jahre zurück. Nirgends sonst auf den Kanaren hatten deshalb die Kräfte der Erosion so viel Zeit, das Antlitz der Insel zu formen.

■ **Zeit:** Westeuropäische Zeit (= Mitteleuropäische Zeit minus 1 Std.).

024go qs





Die Regionen im Überblick

La Gomera ist wie eine Torte, aus der Stücke herausgeschnitten wurden: Vom flachen Hochland senken sich strahlenförmig 53 Schluchten zur Küste hinab, wo sie mit kleinen Stränden ins Meer münden. Mit ihren knapp 400 Quadratkilometern mag die Insel klein wirken, doch der Wettermacher Passat sorgt für eine erstaunliche Vielfalt an Klimazonen und Landschaften. So kann es vorkommen, dass Sie im kargen Süden am Strand in der Sonne schwitzen, während ihre Freunde im Lorbeerwald des Hochlands Wintersachen anziehen und im Norden gar den Regenschirm aufspannen müssen!



1 Der bergige Osten

30

Den Osten lernen fast alle Besucher bei der Anreise kennen, denn hier liegt die Hauptstadt **San Sebastián (S. 34)**, mit ihrem Fährhafen das „Eintrittstor“ zur Insel. „Hauptstadt“ ist freilich hoch gegriffen. Vielmehr handelt es sich um ein größeres, gemütliches Dorf mit netten Promenaden und schattigen Plätzen. Besucher, die es ruhig angehen lassen, verbringen hier am Anfang ihrer Reise nach La Gomera gern ein oder zwei Nächte. Auch das Hinterland ist attraktiv: Gerundete, oft von einem grünen Schimmer überzogene Bergrücken führen landeinwärts; die „Schlucht hinter der Stadt“ (**Barranco de la Villa, S. 54**) verlängert sich in den wildromantischen **Barranco de las Lajas (S. 55)** mit Seen, Palmen- und Orangenhainen.

2 Der sonnige Süden

64

So grün der Norden, so karg ist der Süden: Sonnenverglühte Hänge in Ocker, Rot und Braun fallen schroff in Richtung Küste ab. Ihre terrassierten Flanken lassen erkennen, dass selbst in dieser trockenen Region vor gar nicht langer Zeit Landwirtschaft betrieben wurde. Heute beschränkt sich diese auf schattige Täler, die tief zwischen Bergriesen liegen. Ganz anders sieht es an der Südküste aus, wo sich La Gomeras kleiner, luxuriöser Flughafen befindet. Auch ein Ferien-Resort der feinen Art wurde hier angelegt und neben ihm ein 18-Loch-Golfplatz. Traveller können sich gleichfalls für den „sonnensicheren“ Süden erwärmen, denn der Küstenort **Playa Santiago (S. 68)** bietet eine große Kiessandbucht, übernachten kann man in Apartments und Pensionen. Östlich des Ortes entdeckt man wildromantische Strände.

3 Der dramatische Westen

90

Wie der Süden liegt auch der Westen im Schatten des Nordostpassats – nur selten lassen sich Wolken blicken. Doch dank sprudelnder Quellen ist es hier üppig grün. Das Filetstück des Westens ist das **Valle Gran Rey (S. 93)**, das „Tal des Großen Königs“, eine der schönsten Landschaften der Kanaren. In seinem Oberlauf hängen Weidenbüsche an fast senkrechten Steilwänden, im Unterlauf setzen Palmen und Bananen grüne Akzente. Dazu kommen schmale, den Flanken abgerungene Terrassenfelder – eine spektakuläre „Land

Art“, ein Kunstwerk ohne Künstler. Wo sich das Tal mit einem kilometerbreiten Mündungsdelta zur Küste öffnet, liegen mehrere Strände. Sie begünstigten den touristischen Aufstieg des Tals – vom Hippie-Hideaway zum heutigen Mix aus Individual- und Pauschalurlaub. Mehrere Ortsteile hat das „Valle“, und ein jeder hat seinen eigenen Charakter – alle bieten gute Unterkünfte, szenige Lokale und Läden.

4 Der grüne Norden 140

An der Küste stehen mächtige Klippen, die bis zu 700 Meter in die Höhe ragen. Sie bieten dem Passat die Stirn – oft oft bilden sich Wolken, die die Temperatur dämpfen und für Feuchtigkeit sorgen. Durch mehrere Täler ziehen die Wolken landeinwärts und beleben alles, was ihnen in den Weg kommt: Äcker und Gärten, Obst- und Gemüseanpflanzungen. Nicht umsonst heißt eines der Täler **Vallehermoso (S. 149)**, „Schönes Tal“, und wartet sogar mit einem kleinen Stausee auf. In vortouristischer Zeit, als noch die Landwirtschaft für Wohlstand sorgte, waren Vallehermoso, **Hermigua (S. 165)** und **Agulo (S. 161)** La Gomeras reichste Gemeindeorte. Daran erinnern bis heute schöne Plätze mit Kirchen und Bürgerhäusern. Zwar wirken die Orte heute etwas verschlafen, doch alle haben reichlich Unterkünfte und Lokale. Gute Wanderwege starten vor der Haustür – nur mit dem Baden sieht es aufgrund der starken Brandung nicht so gut aus. Natur-

☒ Blick hinab ins Valle Gran Rey

schwimmbecken gibt es in Vallehermoso und Hermigua, doch auch dort ist das Baden nur im Sommer zu empfehlen.

5 Der Nationalpark Garajonay 176

Als Nationalpark wird der Lorbeerwald auf dem Hochland in der Inselmitte geschützt, ein Wald, wie es ihn in solcher Größe und Schönheit kein zweites Mal gibt: ein immergrünes Zauberreich mit knorrigen Lorbeerbäumen, die Wolken „melken“, mit weiß huschenden Schleiern und dem immerwährenden Geräusch herabtröpfeln-

den Wassers. Aus dem dichten Blätterdach ragen mächtige „Roques“ auf, erstarrte Magmaschlote, die daran erinnern, dass La Gomera eine Vulkaninsel ist. Dramatisch geht es auch am Rand des Hochlands zu: Mit Steilhängen, über die sich in regenreichen Wintern Wasserfälle ergießen, bricht es in alle Himmelsrichtungen zu Schluchten ab, die sich ihren Weg zur Küste suchen. So urtümlich der Nationalpark auch erscheint, ist er doch über die Höhenstraße GM-2 bestens erschlossen. An ihr starten zahlreiche markierte Wanderwege. Kein einziges Dorf gibt es im Nationalpark, wohl aber an seinem Rand: Weiler wie **El Cedro (S. 185)**, **Las Hayas (S. 133)** und **El Cercado (S. 134)** bieten Kost und Logis.

671gogs



Reiserouten durch La Gomera

La Gomeras Straßennetz ist überschaubar und doch erschließt es alle Schönheiten der Insel. Es gibt drei Hauptachsen: Die GM-1 führt von San Sebastián nahe der Nordküste bis Vallehermoso und dann südwärts bis Valle Gran Rey. Die GM-2 bedient das Inselrückgrat quer über die Insel. Von ihr zweigt die GM-3 ab, die in einem weiten Bogen den Insel Süden erschließt. Zwischen den drei Hauptadern verlaufen einige wenige Verbindungsstraßen.

- Alle Touren sind im **Faltplan** eingezeichnet.
- Eine **Entfernungstabelle** der wichtigsten Orte findet sich im Anhang.

Tour 1

Lust auf Dolce Vita? Mit der Fähre auf schnellstem Weg ins „Valle“



So sieht der Traumurlaub für viele Gomera-Fans aus: Mit dem Flieger nach Teneriffa-Süd, dann mit der Fähre via San Sebastián ins Valle Gran Rey, das „**Tal des Großen Königs**“. Hier, im sonnigen „Valle“, kann man gut baden, leicht andere Leute kennenlernen und **Szene-Lokale** genießen. Das Ambiente ist so ansteckend entspannt, dass man voll damit beschäftigt ist, das süße Nichtstun zu genießen. Und wer will, kann ohne lange Anfahrten schöne **Wanderungen** unternehmen (Wanderungen 1 bis 4). Kaum hat man sich versehen, sind zehn oder 14 Tage vorbei.

■ **Fähre** von San Sebastián nach Vueltas (Valle Gran Rey): 30 km / 1:10 Std., 10 € p.P.

Tour 2

Einstiegstour mit dem Mietwagen von San Sebastián ins Valle Gran Rey



☐ Silberband am Fuß des Roque Agando



730go gs

Warum nicht aus dem Transfer eine **Genusstour** machen? Da die meisten Gomera-Reisenden in San Sebastián ankommen und das Valle Gran Rey anpeilen, sollen diese beiden Orte die Eckpunkte der Einstiegstour sein. Nehmen Sie also Ihren Mietwagen in Empfang, verstauen Sie Ihr Gepäck im Kofferraum und los geht's durch einen **märchenhaften Lorbeerwald** quer über die Insel! Unterwegs passieren Sie einige tolle Aussichtspunkte, die Ihnen den Norden, Süden, Osten und Westen La Gomeras zu Füßen legen.

- **Länge:** 50 km
- **Reine Fahrtzeit:** 1:15–1:30 Std.
- **Hinweis:** Bus Nr. 1 fährt die gleiche Strecke ab, hat aber gegenüber dem Mietwagen den Nachteil, dass man an schönen Stellen nicht aussteigen kann.

San Sebastián verlassen Sie auf der GM-2, die sich in weiten Kehren die sonnenverglühten Hänge hochschraubt. Mehrmals laden Aussichtspunkte dazu ein, Rückschau zu halten auf Gomeras Hauptstädtchen. Nach 21 km (27 Min.)

bietet der Pass **Degollada de Peraza** einen ersten fantastischen Ausblick auf die Gebirgsstaffeln im Inselnorden. Und hier, auf 950 m Höhe, merken Sie, dass es sehr viel kühler als an der Küste ist ... Sogleich sind Sie drin im **Nationalpark Garajonay**, dessen Teppich aus immergrünen Lorbeerbäumen die Hänge weniger schroff erscheinen lässt. Dann können Sie eine seltsame „Familie“ bestaunen: Die **Familia de los Roques** (zwischen Km. 18,6 und 21) besteht aus verwitterten Vulkanschloten – von Aussichtsterrassen können Sie über Schluchten hinweg gen Süd und Nord blicken. Zuerst passieren Sie den gewaltigen **Roque Agando** mit seinem rostigen Mega-Monument zu Ehren jener Menschen, die beim Waldbrand 1984 ums Leben kamen; dann folgen die kaum weniger eindrucksvollen Roque de la Zarzita und Roque de Ojila. Ein paar Kilometer weiter können Sie sich die Kreuzung Pajaritos am Fuß des höchsten Inselbergs für zukünftige (Wander-)Touren merken. Weiter geht es auf der GM-2 durch den geheimnisvollen Lorbeerwald. Der nächste Halt empfiehlt sich auf der Waldlichtung **Laguna Grande**, dort gibt es einen Picknickplatz mit Info-Punkt und Ausflugslokal. Haben Sie Lust auf einen kurzen Lorbeer-Naturlehrpfad? Dann aber bitte nichts sichtbar im Mietwagen liegen lassen!

Anschließend ignorieren Sie alle Abzweige zur Linken – die Orte, zu denen sie führen, heben wir für eine andere Tour auf. Erst an der Kreuzung Apartacamino biegen wir links in die GM-1 ein und passieren wenig später das Straßendorf Arure. Ein kurzer Abstecher nach rechts bringt Sie zum **Mirador del Santo**, einen Aussichtspunkt mit Tief-

blick in die Einsamkeit des wilden Westens – grandios!

Kaum weniger attraktiv ist die letzte Etappe: Über viele (gut ausgebaute!) Serpentinaen und mehrere Tunnel führt die GM-1 vom Hochland ins **Valle Gran Rey** hinab. An jeder Windung ergeben sich neue Perspektiven auf das Tal mit seinen terrassierten Steilhängen, Palmenhainen und dem sich weit zum Meer öffnenden Delta. Vom **Mirador del Palmarejo**, der sich wie ein Adlerhorst in den Fels krallt, schauen Sie in schwindelerregende Tiefe. Dann nur noch wenige Kilometer und Sie sind am Ziel: Je nachdem, wo Sie Ihre Unterkunft gebucht haben, steuern Sie La Calera, La Playa und La Puntilla (rechts) oder Borbalán und Vueltas (links) an.

Tour 3

Einmal rund um die Insel (mit Mietwagen oder Bus)



La Gomera mag klein aussehen, doch aufgrund der vielen Schluchten kommt man nur langsam voran. Eine Inselum-

rundung im Mietauto an einem Tag ist zwar möglich, aber nicht unbedingt sinnvoll, weil man die Schönheit der Insel dann fast nur durch die Windschutzscheibe sieht. Besser ist es, die Tour auf zwei oder drei Tage zu verteilen und unterwegs Quartier zu nehmen. Oder Sie planen Ihren Urlaub gleich als Reise von Ort zu Ort und bleiben an jedem Zwischenziel ein paar Tage! Wir lassen die Tour in San Sebastián starten, doch natürlich können Sie sich an jedem beliebigen Ort in sie einklinken.

■ **Länge:** 172 km

■ **Reine Fahrtzeit:** 5–6 Std.

■ **Hinweis I:** Übernachtungsmöglichkeiten auf Tagesbasis gibt es in Hermigua, Agulo, Vallehermoso, Valle Gran Rey, Las Hayas, Chipude, Playa Santiago und San Sebastián (s. Ortskapitel).

■ **Hinweis II:** Wer die Tour mit Bus unternimmt, fährt von San Sebastián mit Linie 2 bis Vallehermoso und steigt dort um in Linie 8 bis Valle Gran Rey. Vom „Tal des Großen Königs“ geht es mit Linie 6 bis zum Flughafen (Aeropuerto) und von dort mit Linie 7 via Playa Santiago nach San Sebastián. Aufgrund karger Verbindungen benötigt die Bustour genaue Planung!

Verlassen Sie San Sebastián auf der GM-1 Richtung Norden, werden Sie sogleich von einer wild-kargen Gebirgslandschaft aufgenommen. Nach 7,5 km – unmittelbar vor einem Tunnel – lädt der **Mirador de Manaderos** zu einer Pause ein: Tief unten schlängelt sich der **Barranco de la Villa**, die „Schlucht hinter der Hauptstadt“, darüber türmen sich Gebirgsketten. Dann windet sich die GM-1 zu einem Pass auf fast 1000 m hinauf – statt karger Hänge sehen Sie nun die grünen Ausläufer des Lorbeerwalds. So

hoch Sie gekommen sind, so tief müssen Sie nun wieder hinab: In vielen Kurven schlängelt sich die Straße ins **Tal von Hermigua** inmitten seiner Bananenfelder. Eine Pause bietet sich auf der gemütlichen Terrasse der **Tasca Telémaco** oder in der **Casa Creativa** an – beide mit Talblick.

Dann schraubt sich die Straße wieder hinauf. Agulo liegt auf mehreren flachen Kuppen wie auf Präsentiertellern, eingrahmt von einer mächtigen Felsarena. Wenn Sie Glück haben, sehen Sie jenseits des Meeres den majestätischen Kegel des Teide auf der Nachbarinsel Teneriffa. Ein Bummel über die kopfsteingepflasterten Gassen und eine Stippvisite in der moscheeartigen Kirche macht Spaß.

Ein paar Kilometer weiter lohnt im Weiler **Las Rosas** ein Abstecher ins Nationalpark-Besucherzentrum **Juego de Bolas** (hin und zurück zusätzlich 16 km). Hier wird La Gomeras Natur anschaulich erklärt, inkl. vulkanischer Entstehung im Doku-Film. Im botanischen Garten wachsen viele Kanaren-Exoten. Und im angeschlossenen Café bekommen Sie frisch gebackene Riesenplätzchen! Zwischen Besucherzentrum und angrenzendem Lokal führt eine schmale Straße zum **Mirador de Abrante**, einem spektakulären Skywalk für Schwindelfreie. Und auch hier können Sie einen Kaffee trinken ...

Anschließend fahren Sie zur GM-1 zurück. Die Straße krallt sich in die Klippen und eröffnet berauschte Blicke über die Steilküste. Dann senkt sie sich nach **Vallehermoso**, das „schöne Tal“, hinab. Nach einer Pause auf der Plaza lohnt ein Abstecher landeinwärts zum „Bezaubernden See“ (**Presa de La En-**

cantadora). Sie können an seinem Ufer rasten oder ihn auf einem Weg umrunden – beides schöne Optionen (hin und zurück zusätzlich 6,2 km!).

Zurück auf der GM-1 geht's nun hin- auf durch eine einsame Gebirgslandschaft nach **Chorros de Epina**. Hier müssen Sie entscheiden, ob Sie Lust auf einen weiteren Abstecher haben: Über eine weite, versteppte Landschaft schraubt sich die Straße, zuletzt sehr schmal, zur **Playa de Alojera** hinab; eine wilde, von Klippen eingerahmte Bucht mit der Aura eines „lost place“. Die von Steinschlag bedrohten Häuser wirken verlassen; ins Naturschwimmbecken sollte man nur bei absolut ruhiger See (meist im Sommer). Die ungestüme Kraft der Natur – Klippen, Wind und Brandung – werden allen gefallen, die das Wilde lieben (hin und zurück zusätzlich 24 km!).

Idyllischer sieht es oben an der GM-1 aus, wo Sie 100 m südlich des Ausflugslokals **Chorros de Epina** auf einem 10-minütigen Spazierweg – an einer Kapelle vorbei – zu „Wunderquellen“ kommen. Kosten Sie ruhig einen Schluck – wer an die Wirkung glaubt, wird Glück in der Liebe haben! Wieder auf Asphalt, tauchen Sie in den Lorbeerwald ein und erreichen die Kreuzung Apartacaminos. Hier halten Sie sich Richtung Arure, wo ein Spaziergang zum Aussichtspunkt der **Ermita de Santo** Pflicht ist: Über fast senkrecht abbrechende Felswände schauen Sie in ein weites Tal vor der Kullisse des Meeres. Bevor es anschließend über viele Kurven und ein paar Tunnel ins „Tal des Großen Königs“ hinabgeht, gönnen Sie sich einen (Gratis-)Schluck in der **Bodega Vino Tinto** am südlichen Ortsausgang. Einige ihrer Weine sind

prämiert ... Doch nun ins **Valle Gran Rey**! So schön ist das Tal mit seinen terrassierten Bergflanken und Palmenhainen, dass Sie an jeder Wegbiegung stehen bleiben wollen. Eine gute Gelegenheit dazu bietet der **Mirador de Palmarrejo** – nicht nur ein Aussichtspunkt, sondern zugleich ein Stück Architektur, das mit der Natur geradezu verwachsen scheint. Nach 5 km ist das Untertal des Valle Gran Rey erreicht, wo es sich mit einem Riesen-Delta zum Meer hin öffnet. Fahren Sie gleich bis zum Ortsteil **La Playa** durch, können Sie am Strand ein ausgiebiges Bad nehmen! Sie spazieren zur **Playa del Inglés** am Fuß roter Klippen. Oder Sie genießen das Hafentreiben bei den Fischern von **Vueltas**.

Anschließend geht es auf bekannter Strecke wieder hoch nach Arure, wo Sie jetzt auf eine Nebenstraße Richtung **Las Hayas** abbiegen. Lust auf ein Veggie-Menü bei Doña Efigenia? Dann sollten Sie aber mindestens zwei Stunden einplanen. Ansonsten geht es weiter nach **El Cercado**, wo längs der Straße mehrere Töpfer-Werkstätten und ein Töpfereizentrum zu besichtigen sind. Dann folgt das Dorf **Chipude** mit seiner erstaunlich großen Kirche – und dem Festungsberg La Fortaleza. Wir bewegen uns hier am Rand des Nationalparks: Zur Linken lichter Heidebuschwald, zur Rechten terrassierte Bergflanken, auf denen vor gar nicht langer Zeit intensiv Landwirtschaft betrieben wurde. Einen guten Überblick über die Landschaft verschafft der **Mirador de Igualero** – auch eine Kapelle und ein Denkmal zu Ehren der Gomera-Pfeifsprache El Silbo gibt es hier. Wenig

▣ Abstecher ab Vallehermoso zum „Bezaubernden See“

später mündet unsere Nebenstraße in die den Süden erschließende GM-3. Nach 20 km (ca. 30 Min.) senkt sich die Straße durch eine karge, sonnenverglühete Gebirgslandschaft zur Küste hinab. Zwischenstopps empfehlen sich an der **Ermita de Nuestra Señora del Buen Paso** und am **Cruce de Imada**, dem Abzweig nach Imada. Wenn Sie Lust haben, das versteckte Imada-Tal zu erkunden, biegen Sie in die schmale Nebenstraße ab – natürlich ist auch sie kurvenreich (hin und zurück zusätzlich 4 km!).

Die Hauptstrecke führt südwärts ins stille **Alajeró** mit seiner herausgeputzten Kirche. Und auch La Gomeras schmu-

cker Aeropuerto lohnt für einen kurzen (Kaffee-)Stopp. Dann sind Sie in **Playa Santiago**, wo nebst einem passablen Strand gute Fischlokale warten. Anschließend fahren Sie durch die zerklüftete Landschaft hinauf zur GM-2, auf die Sie bei der **Degollada de Peraza** stoßen. Schauen Sie vom Aussichtspunkt in die Tiefe, bevor Sie sich Richtung Hauptstadt hinabtreiben lassen. Ein letzter Stopp am **Monumento al Sagrado Corazón** (sofern nach Reparatur wieder zugänglich), wo eine große Christusfigur schützend über der Bucht thront, dann sind Sie in San Sebastián, wo die Tour begann.

731gogs



Hochsaison

Okt.–April: In Mittel- und Nordeuropa Schmuddelwetter, auf La Gomera „ewiger Frühling“ – mit Sonne und Schwimm-Sessions.

Reyes Magos

5. Januar: Die Hl. Drei Könige ziehen hoch zu Ross durch das Valle Gran Rey. Sie werden von Kindern frenetisch begrüßt, denn sie geben das Signal für die Weihnachtsgeschenke am Folgetag.

Carnaval

Feb./März: Ausnahmezustand v.a. in San Sebastián mit schragschrillem Umzug, Wahl der pompösesten Königin und großem Feuerspektakel zur „Beerdigung der Sardine“.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Almendros en Flor**

Ende Jan./ Anf. Feb.:

Mandelblüte in den Bergen, v.a. im Imada-Tal.

Fiesta de San Marcos

25. April In Agulo springen Mutige zu Ehren des Hl. Markus durchs Feuer und am Folgetag steigt ein grandioses Feuerspektakel.

Fiesta de San Juan

24. Juni: Zur Sonnenwendfeier werden Feuer entzündet. „Hexen“ tanzen um die Flammen, das Schlechte verbrennt und alles wird gut (in Vallehermoso, San Sebastián, Valle Gran Rey).

Semana Santa

„Heilige (Oster-)Woche“:

Selbst für gestandene Katholiken gewöhnungsbedürftig, wenn Büsser mit meterhohen Spitzhüten, Kutten und Ketten schweigend durch San Sebastiáns Straßen ziehen.

Sommer

Juni-Sept.: Es ist heiß und die Landschaft sonnenverglüht ... Keine gute Zeit für Wanderer und Biker!

Fiestas Colombinas

6. September: Der Tag, an dem Kolumbus 1492 von San Sebastián in den unbekannten Atlantik stach, wird in der Hauptstadt groß gefeiert – immerhin nennt man sich Isla Colombina, die „Insel des Kolumbus“.

Hochsaison

Okt.–April: In Mittel- und Nordeuropa Schmuddelwetter, auf La Gomera „ewiger Frühling“ – mit Sonne und Schwimm-Sessions.

Fiesta de la Virgen de Guadalupe

5. Oktober: Alle fünf Jahre (2023) wird die Inselheilige aus ihrer Einsiedelei in Puntallana befreit und im Boot nach San Sebastián gefahren. Anschließend inspiziert sie alle Orte der Insel, die ihr einen gebührenden Empfang bereiten. In den Jahren dazwischen feiert man die Inselkönigin nur in der Hauptstadt.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Fiesta del Carmen**

16. Juli: Fischer feiern ihre Patronin mit fantastischen Bootsprozessionen – am eindrucksvollsten im Valle Gran Rey.

Fiesta de Nuestra Señora del Buen Paso

13. September: Eine Mega-Prozession wälzt sich von Alajeró zur Kapelle „Unserer Frau vom Guten Weg“ – danach wird gefeiert bis sich die Balken biegen.

FÜNF ORTE ZUM SCHAUEN



228px px

Roque Agando | 19, 182, 237

Ofť wolkenumspült ist der Greis aus Basalt. Er thront über einer Schlucht, die vom feucht-frischen Lorbeerwald über Heidebusch- und Kiefernhaie bis zum sonnigen Meeresufer reicht – von seiner Terrasse schauen Sie fast ebenso weit! (Wanderung 16, S. 237)



655px px

Mirador de Igualero | 187

Eine hübsche Kapelle und ein schlichtes Bronzedenkmal, das zeigt, wie Gomeras Pfeifsprache El Silbo funktioniert. On top ein Rundumblick über die zerklüfteten, ausgebrannten Hänge des Südens.



656px px

Mirador Ermita del Santo | 132

Eine winzige Kapelle klammert sich an die Felswand, davor schweben Aussichtsterrassen über dem Abgrund. Tief darunter baumgesprenkelte Hänge und ein weites Tal mit dem gottverlassenen Weiler Taguluche. Und dahinter das Blau des Meeres ...



657px px

Mirador del Palmarejo | 123

Seinen Namen hat er von einem ausgestorbenen Vogel und der Aussichtspunkt sieht aus wie dessen Nest: Ganz aus Naturmaterialien erbaut, klebt er verwegen am Fels. Und er legt Ihnen das ganze Valle Gran Rey zu Füßen, vom Ober- bis zum Untertal, von den Bergen bis zum Mündungsdelta. Eine tolle Vogelperspektive!



658px px

Mirador de Abrante | 160

Ein rundum verglaster, weit über die Abbruchkante führender Steg fordert die Schwerkraft heraus. Gehen Sie bis zu seiner Spitze vor, schweben Sie in der Luft und genießen Sie den Bilderbuchblick bis Teneriffa.

FÜNF BERGE ZUM BESTEIGEN

La Mérica | 144

Schattenlos schraubt sich der Serpentinweg zur Hochfläche empor – mit jedem Höhenmeter eröffnet er neue Perspektiven. Unterwegs pausieren Sie unter einem knorrigen Wacholderbaum und machen Bekanntschaft mit einem Hirten und seiner Ziegenherde (Wanderung 1, S. 196).



6090 m

La Fortaleza | 139

Nicht umsonst heißt er „die Festung“: Wie ein Gigant ragt er am Rand des Hochlands auf, um gen Westen wie mit dem Beil abgeschlagen in die Tiefe zu stürzen. Den Ur-Gomeros galt die Festung als heilig – bis heute blieben Reste ihres Kultplatzes erhalten (Wanderung 7, S. 209).



6600 m

Calvario | 83

Der Name „Kreuzweg“ rührt daher, dass am 15. Mai eine Prozession zur Kapelle auf dem Gipfel emporsteigt – begleitet von Kastagnetten- und Trommelklängen. Geehrt wird San Isidro, der Schutzheilige der Tiere, der sie in Saft und Kraft halten soll. Auch für Sie ist der Pilgerweg leicht zu begehen. Der Lohn der Müh': ein Rundum-Panorama über den Inselfüden (Wanderung 19, S. 248).



6610 m

Garajonay | 180, 182

Eine Romeo-und-Julia-Geschichte rankt sich um La Gomeras höchsten Gipfel, den 1487 m hohen Garajonay. An klaren Tagen erblicken Sie von seiner Spitze den halben Archipel (Wanderung 8, S. 212).



2380 m

Parador-Klippe | 45

Kein richtiger Berg, aber doch eine Anhöhe: Vom Barranco-Grund in San Sebastián führt ein steil angelegter Treppenweg hinauf zum Parador, der exponiert auf einer Klippe thront (er ist auch mit dem Auto erreichbar). Sofern Sie in der Bar etwas bestellen, können Sie von der Gartenterrasse den Ausblick auf die Hafenbucht genießen und natürlich auch das Ambiente des gediegenen – von Alt-Kastilien inspirierten – Viersternehotels. Kolumbus lässt grüßen!



6620 m

FÜNF STRÄNDE



Playa de la Cueva | 46

Erst muss man durch eine Höhle (*cueva*), dann öffnet sich die Bucht: Sie ist durch Wellenbrecher geschützt, mit schwarzem Lavasand bedeckt und bietet Fernblick bis Teneriffa. Hier lässt sich gut ein halber Tag verbringen.



Playa de Avalos | 58

Zwischen Klippen spannt sich eine tief eingeschnittene, strömungsarme Bucht mit klarem, türkis schimmerndem Wasser und schattenspendenden Palmen. Einziger Wermutstropfen: Sie ist nur mit dem Auto erreichbar.



Playa de Tapahuga & Co. | 73

Im Inself Süden gibt's mit der Playa Santiago einen passablen Strand. Wilder und schöner sind die östlich angrenzenden Buchten: Sie sind von Klippen eingefasst und mit Lavasand und -geröll bedeckt. Da sie etwas abgelegen sind, ist für Intimität gesorgt – das freut auch die FKK-Anhänger.



Playa del Inglés | 124

Valle Gran Rey hat Badestrände im Ortsteil La Playa und in Vueltas. Etwas Besonderes ist die Playa del Inglés: Der schwarze Sand am Fuß einer roten Wand gibt ein fantastisches Farbspiel ab und die meist heftige Brandung spielt dazu die passende Musik – besonders schön zum Sonnenuntergang! Allerdings ist hier an ein Meeresbad nicht zu denken, begnügen Sie sich mit der Schau.



Playa de la Caleta | 168

Die sichelförmige Playa mit Kapellchen und Picknickplatz liegt weit ab vom Schuss und ist nur über einen 40-minütigen Fußweg bzw. per Auto über eine schmale Asphaltpiste erreichbar. Auch Katzen finden den Weg hierher und warten darauf, dass die beliebte Strandbar bald wieder öffnet. Das Wasser verlockt zum Baden, doch sollten Sie hier nur bei ruhiger See in die Fluten steigen und in Ufernähe bleiben.

FÜNF LOKALE ZUM SCHLEMMEN

Junonia | 50

Hier kommt einiges zusammen: eine tolle Lage an der Promenade, frische Ware, die täglich angelandet wird und eine lange gastronomische Familientradition. Doch wie jeder Rebell gibt sich *Fran* mit dem Bestehenden nicht zufrieden und krempelt klassische Gerichte gehörig um. Statt „Fisch vom Blech“ gibt's Tartar vom Medregal mit Röst-Sesam, statt schnöder Calamares-Ringe Napfschnecken mit Ingwer ...



La Cueva del Club Laurel | 77

Intimer geht's kaum. Es wird nur für Sie eingedeckt in einer kleinen halboffenen Höhle mit Fackelschein, Meeresblick und -rauschen. Auf Wunsch gibt es Bio-Veggie-Menüs, doch auch Fisch- und Fleischklassiker mit gutem Wein. Und zum Ausruhen steht sogar ein Bett bereit ...



Agape Bistro | 48

Sehen und Gesehenwerden ist die Devise des kleinen Terrassenlokals in San Sebastián's Flaniermeile. Tagsüber gibt es fantasievolle Salate, abends stimmungsvolle Fondues, alles von pflanzlich bis fleischlich.



Esperanto | 117

Aus vielen Küchen der Welt das Beste und obendrein in einer schönen Location: vor der Playa de Vueltas mit Blick auf Klippen und das Treiben im Hafen. Zum kühlen Bier gibt's mittags knusprigen Flammkuchen (z.B. mit Walnüssen, Palmsirup und Ziegenkäse), Thun-Burger oder Thun-Salat – die vielen Strandgänger freut's. Abends aber läuft Koch *Rudi* zur Höchstform auf – mit Lammballchen, Saté-Spießchen, Kaninchen Provençale, Hühnchen Ceuta mit Ingwer und Zimt – und alles engagiert serviert von *Bea*.



Tasca Telémaco | 173

Schwer zu entscheiden, wo es schöner ist: draußen auf der chilligen Terrasse oder drinnen vor der halboffenen Küche ... Fest steht, dass *Rocky* aus eigenen (Bio-)Zutaten fabelhafte Menüs zu zaubern vermag. Und Freitag- und Samstagabend swingt der ganze Laden zu Live-Latino-Musik.

